

## **Standpunktbestimmung**

zum weiteren Vorgehen Alte Turnhalle Eitelborn/Neuhäusel

Durch die Vorsitzenden und Repräsentanten der Sport treibenden Vereine  
in der Augst

TV Jahn Eitelborn (720 Mitglieder)

SG Neuhäusel (701 Mitglieder)

Sportfreunde Kadenbach (250 Mitglieder)

SC Simmern (280 Mitglieder)

Förderverein Augst-Halle (67 Mitglieder)

Eitelborner Karnevalsverein EKV (150 Mitglieder)

SC Eitelborn (300 Mitglieder)

SG Augst

JSG Augst

Diese Standpunktbestimmung dient zur Darstellung der Sichtweise der Vereine, sowie zur Kommunikation der den Vereinen derzeit bekannten Sachlage.

Teile dieses Wissens beruhen auf Aussagen von Repräsentanten und Mitarbeitern der Ortsgemeinden und Verbandsgemeinde.

Das Dokument soll zur Meinungsbildung in den Kommunen und zur Information der Vereinsmitglieder und der Bevölkerung der Augst-Gemeinden dienen, um die Sachlage auf eine bessere Faktenbasis zu stellen.

Keineswegs soll dieses Dokument als Polarisierung gegen die Verbandsgemeinde Montabaur angesehen werden. Wir alle sind an einer pragmatischen und partnerschaftlichen Lösung mit den Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde Montabaur interessiert. Mögliche Änderungen und Ergänzungen dieses Dokuments nehmen wir sehr gerne entgegen.

Auch soll dieses Dokument nicht den dringenden Bedarf einer Lösung für die Feuerwehr in Frage stellen. Die Feuerwehr Augst braucht eine gute und schnelle Lösung!

## Präambel

Die Sport treibenden Vereine der Augst-Gemeinden sowie der Karnevalsverein Eitelborn tragen einen wesentlichen Anteil am sozialen Gefüge der Augst.

### Mit über **2400 Mitgliedern**

- sorgen die Vereine dafür, dass über 700 Kinder und Jugendliche der Augst-Gemeinden neben den steigenden schulischen Anforderungen einen wichtigen Freizeitausgleich bekommen. Mit der Beschäftigung unserer Kinder haben die Sportvereine erwiesenermaßen einen positiven Einfluss auf die niedrige Kriminalitäts- und Drogenrate der Kommunen.
- Nicht nur Kindern, sondern auch über 1.000 Erwachsenen und Senioren wird in der Augst ein vielfältiges Programm zur Stressbewältigung und zur Verbesserung oder Erhaltung der Gesundheit geboten.
- Mit diesem Angebot beugen wir aktiv seelischen und körperlichen Erkrankungen vor und beleben die Vielfaltigkeit und Gemeinschaft unserer Gemeinden und Verbandsgemeinde wie es keine andere Sparte in diesem Umfang zu leisten vermag.

Die Vereine der Augst-Gemeinden mit ihren weit über 60 Trainerinnen und Trainern bieten ein Sportangebot von über 100 Wochenstunden und bereichern das Leben mit jährlich sehr vielen Veranstaltungen außerhalb der eigentlichen Übungsstunden.

Über 500 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sorgen dafür, dass die Vereine funktionieren und ermöglichen den Mitgliedern, ihren Sport auszuüben.

Die Sportstätten der Augst bieten schon jetzt mit den beiden existierenden Hallen und dem Pavillon der Grundschule knapp ausreichende Möglichkeiten, um den weiter steigenden Bedarf an Sport abzudecken. Zusätzliche Mehrzweckräume und Dorfgemeinschaftshäuser werden genutzt, um dem Bedarf halbwegs gerecht zu werden. Der Karnevalsverein hat für seine vier Tanzsportgruppen lediglich 2 Hallenslots zur Verfügung. Im Bereich Sportplätze wurde durch den Neubau des Platzes in Simmern eine Bedarfsdeckung - insbesondere für den Fußball - erreicht, allerdings nur in den Sommermonaten.

## Notwendigkeit des Sports in der Augst und Ausblick

Unter Einbeziehung des Sportentwicklungsplanes der VG Montabaur vom Nov 2023 (zuletzt erfasste Daten von 2022) müssen folgende Aspekte zusätzlich berücksichtigt werden.

In Neuhäusel gibt es ein Neubaugebiet, in dem hauptsächlich Familien mit Kindern wohnen werden. Zusätzlich hat der Umbruch im Wohngebiet "In der Augst" begonnen, in dem vermehrt junge Familien Einzug halten. Beides erhöht nochmal den Bedarf an Sportangeboten für Kinder.

Gleichzeitig kommen auch noch die Eltern dazu, für die sich über den Vereinssport eine Integration in die Dorfgemeinschaft ergeben, bei adäquatem Sportangebot.

Der Aspekt der immer älter werdenden Gesellschaft und damit der Bedarf an vermehrtem Seniorensport, der "in kleineren, auch nicht normierten Sporträumen (z.B. Dorfgemeinschaftshäusern) oder Gymnastikräumen" (Sportentwicklungsplan VG Montabaur, Nov 2023, S. 32) stattfinden kann, stimmt nur bedingt. Für die nächsten Jahre wird die Zahl der Seniorinnen und Senioren weiter anwachsen. Zudem bleiben sie dem Sport länger erhalten, weil sie länger fit bleiben. Damit werden die Sportgruppen größer, die Anzahl der Übungsleiter wächst nicht automatisch mit.

Jetzt schon ist der Bedarf kaum zu decken, so dass Gruppenteilungen zur Nutzung kleinerer Räume nicht möglich sind.

Auch muss berücksichtigt werden, dass die Bedeutung der eigenen Gesundheit innerhalb der Gesellschaft in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert bekommen hat, so dass zu erwarten ist, dass sich auch der Prozentsatz der Menschen, die Sport treiben wollen, weiter erhöht. Dies alles spricht für die unbedingte Erhaltung und eventuell sogar Erweiterung der Hallenkapazitäten in den Augst-Gemeinden.

### **Problemstellung**

Im Rahmen der Zusammenlegung der Feuerwehren Eitelborn und Neuhäusel wird ein neues, größeres Feuerwehrhaus benötigt, für dessen Bau die VG Montabaur zuständig ist. Das Feuerwehrhaus Eitelborn genügt schon lange nicht mehr den notwendigen Anforderungen, das relativ neue Feuerwehrhaus in Neuhäusel entspricht ebenfalls nicht mehr neuesten Anforderungen, sowohl an räumliche Gegebenheiten für Fahrzeuge als auch an zusätzlichen Räumen, wie schwarz-weiss-Räume etc.

Wie uns mitgeteilt wurde hat man zahlreiche Möglichkeiten zur Platzierung eines neuen Feuerwehrhauses geprüft und sieht seitens der Verbandsgemeinde nur noch die Möglichkeit eines Neubaus am Ort der jetzigen alten Turnhalle.

Gründe für diese Platzierung seien die günstige Lage zwischen den Orten, die Dauer der Fahrtzeiten zu möglichen Einsatzorten in den Gemeinden, die Tatsache, dass das Gelände der Alten Halle bereits im Besitz der Verbandsgemeinde ist, sowie der Wegfall anderer Alternativen, z.B. wegen Weigerung von Grundbesitzern auf der gegenüberliegenden Seite, diesen Grund zu verkaufen.

Leider wurde den Vereinen die Verwerfung der verschiedenen Alternativen weder strukturiert noch detailliert vermittelt. Hier gab es lediglich Tatsachenmitteilungen und - wenn auch freundliche - Gespräche seitens der Verbandsgemeinde und ihrem ersten Beigeordneten Andre Stein sowie teilweise den Ortsbürgermeistern.

Eine Kostenstudie für die alternative „Untergeschoss Feuerwehr, Obergeschoss Halle“ wurde erstellt, aber diese den Vereinen noch nicht transparent gemacht. Dem Vernehmen nach – für die Vereine nicht nachvollziehbar – würde eine Aufstockung des Feuerwehrhauses um eine Sporthalle mehrere Millionen EUR mehr kosten. Auch hier kennen die Vereine keine Details, man spricht von einem erhöhten Aufwand für die Aufstockung von über 3 Mio EUR.

Eine Alternative auf der Grünfläche gegenüber der jetzigen alten Sporthalle sei deshalb verworfen worden, weil die Besitzer nicht gewillt seien, die Ackerflächen zu verkaufen. In Gesprächen mit den Vereinen teilten die Besitzer-Familien E. und S. mit, dass man sehr wohl bereit sei, zu einem Preis von 58 EUR/qm zu verkaufen. Die Familie R. teilte mit, dass ihnen keine Verkaufsanfrage vorliege. Dies stellt die angeblich intensiven Bemühungen zu einer alternativen Lösung in Frage. Beim Bau des Montabaurer Feuerwehrhauses hat man wohl von der Möglichkeit des Landkaufs – zum Bauplatz-Preis - Gebrauch gemacht.

Dennoch vertrauen wir weiter auf die gemachten Aussagen: Seitens Herrn 1. Beigeordneten Andre Stein und Herrn Oberbürgermeister Ulrich Richter-Hopprich wurde mehrfach gegenüber den Vorsitzenden der Vereine TV Jahn Eitelborn und SG Neuhäusel – Marco Stein und Michael Carl - gesagt, dass es keine Lösung für die Feuerwehren gebe, ohne eine Lösung für die Sportvereine zu finden

## Wie sieht es mit den bestehenden Sportstätten aus?

### **Sportstätten: Augst-Halle**

Die Augst-Halle ist die wichtigste existierende Indoor-Sportstätte der Augst. Sie steht dem Vereinssport nachmittags ab 16:00 Uhr zur Verfügung und ist sowohl im Winter als auch im Sommer voll ausgelastet. Die Halle ist 1/3 – 2/3 teilbar und wenn möglich, wird die Halle bereits geteilt und zwei Gruppen nutzen gleichzeitig die Sportstätte.

Grundsätzlich: Nicht alle Gruppen können in der Augst-Halle bei geteilter Halle arbeiten. Folgende Gründe sprechen gegen eine Teilung der Halle für alle Sportarten:

- Größe der Gruppen und der enorme Platz-Gerätebedarf einzelner großer Gruppen, z.B. Kinderturnen, Leistungsturnen oder Badminton mit mehreren Feldern.
- Eine Mischung von zwei Gruppen, bei denen eine - oder sogar beide – Gruppe(n) lautere Musik hört (z.B. Aerobic, Tanz) ist kaum möglich, da der vorhandene Vorhang kaum Schallschutz bietet. In einem Fall wird dies bereits durch zwei Gruppen vollzogen, dies aber mit dem Ergebnis, dass sich beide Gruppen extrem einschränken müssen. Aber die Vereine sind zu Einschränkungen bereit und machen solche Konstellationen gerade möglich.
- Sportarten, welche einen großen Platzbedarf benötigen, z.B. Fußball im Winter, Bogenschießen oder Volleyball, dessen Spielfeld sich über beide Teile der Halle erstreckt und nicht gefahrlos „quer“ in einem Hallenteil gespielt werden kann.
- Zwei große Gruppen können kaum in beiden Hallenteilen kombiniert werden, weil ein Drittel nur für kleinere Gruppen (Gymnastik, Yoga, Aerobic) geeignet ist

Somit sind die Möglichkeiten, die Hallenteile gleichzeitig durch zwei unterschiedliche Gruppen zu nutzen, im Rahmen der obigen Restriktionen weitestgehend ausgereizt und man kann von einer Vollbesetzung ausgehen.

Etliche Übungsgruppen sind schon auf Samstag oder Sonntag ausgewichen, die jedoch öfter ausfallen müssen. denn am Wochenende finden regelmäßig Wettkämpfe für Badminton, Volleyball, Fußball und Turnen statt. Im Winter besteht noch eine weitaus stärkere Auslastung der Halle, da die Fußballer und Leichtathleten wetterbedingt in die Halle ausweichen müssen.

Die Augst-Halle verfügt über weitestgehend ausreichende Geräteräume, um für Schulsport und Vereinssport Geräte zu lagern. Es steht jedoch kein Platz mehr für das Abstellen weiterer Sportgeräte zur Verfügung, der gebraucht würde, wenn Sportarten aus der alten Halle umziehen müssten. Es ist jetzt schon so, dass wenn ein neues Gerät gebraucht wird, muss ein bestehendes Gerät abgeschafft werden. Das Geräteraum-Limit ist erreicht.

In der Augst-Halle kommt es darüber hinaus ca. 8–12-mal pro Jahr zu Hallenbelegungen aufgrund von öffentlichen Veranstaltungen. Hier müssen in der Regel die Sport treibenden Vereine freitags, samstags, manchmal auch am Sonntag auf die Ausübung ihres Sports verzichten.

### **Sportstätten: Alte Turnhalle**

Die Alte Turnhalle besteht seit den 60er Jahren und wurde seitdem unseres Wissen nicht renoviert, um den Wert der Halle zu erhalten.

Seit 2011 wird die Halle für den Schulsport nicht mehr genutzt und die Verbandsgemeinde hat die Trägerschaft mangels Zuständigkeit für den Vereinssport an die Ortsgemeinden übergeben. Seitdem beteiligen sich die Sportvereine an den beträchtlichen laufenden Kosten, die jährlich von der

Verbandsgemeinde in Rechnung gestellt werden. Die Ortsgemeinden Eitelborn und Neuhäusel übernehmen neben einem Anteil an den laufenden Kosten auch kleinere Reparaturarbeiten.

Mit der Übernahme der Verantwortung (nicht des Eigentums!) der Hallen wurde ein Förderverein gegründet, der auch Reparaturarbeiten sowie eine Art „Hausmeistertätigkeit“ in Eigenregie übernommen hat. Duschen und Waschbecken wurden auf das absolut Nötigste reduziert, eine Dusche durch den Förderverein mit einem Durchlauferhitzer versehen. Eine erforderliche Außentür aufgrund Brandschutzbestimmungen könnte künftig in Regie des Fördervereins erstellt werden.

Die alte Turnhalle ist aus Sicht der Vereine auch weiterhin problemlos in den nächsten 20 Jahren nutzbar. Reparaturarbeiten des Hallenbodens, sowie mögliche künftige Schäden im Dach oder den Toiletten müssen eingeplant werden. Der Förderverein kann mit seinen gesammelten Mitteln unterstützen. Die Halle ist wie die Augst-Halle im Winter komplett und zu 90% im Sommer ausgebucht. Teilweise finden auch vormittags Angebote statt. Übrigens wird die Alte Turnhalle ebenfalls durch den SC Simmern genutzt.

Die Geräteräume sind auch hier überfüllt. Neue Geräte können nicht angeschafft werden. Besonders erwähnenswert: Die Tischtennisgruppe der SG Neuhäusel hat für ihre Platten einen besonders hohen Platzbedarf von ca. 1/3 der Abstellfläche. Dies ist bei der Ausübung dieser Sportart nicht zu ändern. Darüber hinaus finden aufgrund des massiven Andrangs von Kindergruppen in der Augst (zum Großteil mit Aufnahmestopp wegen Überfüllung) die Stunden für das Eltern-Kind-Turnen dreimal in der alten Halle statt. Auch diese Gruppen haben einen sehr hohen Platzbedarf, sowohl in der Halle als auch beim erforderlichen Material.

Eine Verlagerung dieser Kindergruppen ist weder in der Augst-Halle (keine Kapazität) noch in den Grundschulpavillon (fehlender Platz) möglich. Bei Kindergruppen ist das Kriterium des Platzbedarfs nicht der Komfort, sondern Sicherheit und Materialbedarf sowie das Verhältnis Trainer zur Anzahl von Kindern.

Die Größe der alten Halle beträgt ca. 30x15 Meter. Es stehen ca. 150 qm Abstellfläche für Geräte zur Verfügung.

### **Räumlichkeiten: „Pavillon“ der Grundschule**

Der Pavillon wird durch die Augst-Schule seit mehreren Jahren nicht mehr genutzt. Die ehemaligen Klassenräume wurden den Vereinen (Karate, Feuerwehr Bambini, Yoga, MGV Mozart etc.) für einen geringen jährlichen Betrag zur Verfügung gestellt und sind dadurch fester Bestandteil des Vereinsangebots geworden.

Die Sportfreunde Kadenbach haben einen Teil der Räume mit enormer Eigenleistung umgebaut (Umkleiden, extra Sportboden etc). Diese Räume werden von mehreren Gruppen und insgesamt 300 Mitgliedern genutzt. Auch als Räume für die Karnevalsgruppen des KCK oder für Yoga und orientalischen Tanz.

Sollen bei Wegfall der alten Halle weitere Klassenräume für den Sport genutzt werden, entstehen erhebliche, kostenintensive Umbaumaßnahmen, die trotz allem nur eine Notlösung wären.

Eine Anpassung des Raumzuschnitts erfordert eine statische Ertüchtigung des Gebäudes. Vorläufige Kostenschätzung gehen von einem Kostenvolumen von ca 2,5 Mio Euro aus.

## Allgemeine Anforderungen an Lösungen

### **Grundsätzliches**

Die Vereine sind bereit, sich engagiert und motiviert an einer tragfähigen Lösung zu beteiligen. Wir sind bereit, finanziell aus den Vereinsrücklagen Investitionen in unsere sportliche Zukunft zu tätigen. Dies gilt auch für den von uns organisierten Förderverein, der bereits über einige Rücklagen verfügt.

Auch sind wir bereit, uns intensiv um weitere Unterstützung der Finanzierung zu bemühen.

Natürlich übernehmen wir auch Verantwortung für mögliche Lösungskonzepte und bringen uns gerne mit der Arbeitskraft und Expertise unserer Mitglieder ein.

Einkalkulieren sollte man unseres Erachtens auch die Abrisskosten der alten Halle, sowie einen deutlich komplexeren Straßenanschluss durch den Hang über den Gehweg zur Straße zwischen Eitelborn und Neuhäusel, welche inklusive Entsorgung von teilweise asbesthaltigen Materialien hohe Kosten bedeuten würden. Diesen Betrag könnte man auch in Grundstücke investieren, die auf der gegenüberliegenden Seite reichlich vorhanden wären.

### **Besonderheit: Parkplätze für die Feuerwehr**

Ein neues Feuerwehrhaus unterliegt einer Reihe von Anforderungen und bürokratischen Vorschriften. Ein wichtiger Punkt beim Neubau eines Feuerwehrhauses ist die Tatsache, dass permanent sehr viele 50 Parkplätze benötigt werden, damit die Mitglieder der Feuerwehr im Falle eines Brandes ortsnah ihre Autos abstellen können. Die Anzahl der Parkplätze orientiert sich an der Höchstzahl der möglichen Feuerwehrleute, die im Notfall benötigt werden.

Im Falle eines Neubaus am Platz der alten Turnhalle würden nach unseren Informationen nicht nur sämtliche Plätze direkt unterhalb der alten Halle benötigt, sondern auch ein größerer Anteil des Schulhofes, der bisher den Schülern zur Verfügung steht. Sicherlich wäre der Rest des Schulhofes innerhalb der rechtlichen Anforderungen ausreichend, aber dies ist durchaus auch als Nachteil der Lösung zu berücksichtigen. Darüber hinaus würden bei Veranstaltungen in der Augst-Halle nicht mehr genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Das wäre ein massiver Nachteil und mit hoher Sicherheit auch eine große Belastung für die Anwohner der Westerwaldstraße in Neuhäusel, der Helfensteinstraße in Eitelborn und des angrenzenden Wohngebietes.

### **Zeitlicher Aspekt**

Wir als Vereine sind temporär bereit auf unsere Sportstätten im vertretbaren Umfang zu verzichten. Temporäres „Zusammenrücken“ für einige Monate ist denkbar, aber dennoch schwer durchzusetzen, ohne einen Schaden an unserer jahrzehntelangen Vereinsentwicklung zu nehmen.

Wenn also im Falle eines Abrisses der alten Turnhalle keine sofortige Alternative für die Trainingsstätten bestünde, so ist davon auszugehen, dass die Sportvereine eine große Anzahl der Indoor-Mitglieder aufgrund des Trainingsausfalles verlieren würden. Darüber hinaus könnten Trainer dauerhaft wegfallen - eine Sorge, die bereits heute unser Hauptproblem darstellt. Jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit würde zunichte gemacht.

## **Anforderung an eine neue Sportstätte**

Durch die obige Beschreibung der momentanen Hallensituation sollte folgendes klar werden: Es ist für uns nicht annehmbar, alle platzintensiven Geräte und Gruppen in der Augst-Halle unterzubringen, und den restlichen Gruppen nur einen kleinen Gymnastikraum zur Verfügung zu stellen. Gymnastik, Aerobic, Salsa, Bauch-Beine-Po sind heutzutage Sportarten mit hohem Geräte- und Platzbedarf. Selbst bei unseren Seniorensport-Gruppen ist ein Training in einem kleinen, niedrigen Klassenraum kaum vorstellbar.

Im Falle eines Wegfalls der alten Turnhalle müssten sowohl Lösungen für die Geräteräume gefunden als auch räumliche Mindestanforderungen beachtet werden, um den Zusammenbruch der Vereine halbwegs aufhalten zu können:

- Der Platzbedarf für eine alternative Lösung für die alte Turnhalle wäre in etwa bei der Größe der bisherigen Halle anzusetzen. Dies gilt sowohl für die Sportfläche, als auch für die Geräteräume. Ein Optimum würde sicherlich anders aussehen.
- Die Anforderungen an sanitäre Anlagen seitens der Vereine sind sehr gering. Zwei Toiletten mit Waschbecken, alternativ als Unisex-Anlage. Zwei Duschkabinen wären wünschenswert.
- Ein einfacher Hallenboden, der für die Ausübung von Sportarten geeignet ist und auf dem insbesondere Kinder sitzen können ohne zu frieren – also ein gedämmter Boden. Ein spezieller Schwungboden ist nicht erforderlich.
- Die Hallenhöhe müsste ausreichend sein für Tischtennis, Badminton und Fußball.
- Trainingstemperaturen um die 18 Grad Celsius sind gerade für die weniger dynamischen Sportarten erforderlich, um Verletzungen zu verhindern.
- Anbauten, wie Basketballkörbe oder Stangen sind nicht erforderlich. Kletterwände für Kinder, Tuae und Ringe wären von Vorteil.
- Die Geräte-Ausstattung sollte in etwa der der alten Turnhalle entsprechen, in der die Vereine und der Förderverein bereits in Eigenregie Geräte erneuert haben. Schränke für Kleingeräte sind auch hier erforderlich.

## **Lösungsmöglichkeiten - konkret**

### **Lösungsalternative „Aufstockung der Halle“**

Wie oben bereits erwähnt, wurde diese Alternative durch die Verbandsgemeinde bereits einer Begutachtung zugeführt. Das Ergebnis ist den Vereinen nicht offiziell bekannt. Lediglich die Mehrkosten von über 3 Mio Euro (also mehr, als ein Neubau einer schlichten Halle) wurden vereinzelt erwähnt und sind für uns nicht nachvollziehbar. Uns ist bewusst, dass dies verwaltungstechnisch nicht die bevorzugte Variante ist, da die beiden Zuständigkeiten in den Händen der Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde Potenzial für Konflikte bietet.

Wir schätzen allerdings die Lösung „Allround-Haus“, welche ebenfalls für das Rote Kreuz eine Lösung bieten könnte als tolle Möglichkeit für unsere Gemeinden ein. Auch die Feuerwehr könnte von der „nahe gelegenen“ Sporthalle profitieren.

Ein solcher Bau ist auch unter ökologischen Aspekten (Stichwort Flächenversiegelung) zu bevorzugen.

Ergänzend ist hier zu betrachten, dass eine bereits durch die Bauverwaltung untersuchte Alternative (Sanierung des Pavillons) im vergleichbaren Kostenrahmen einer Aufstockung des Feuerwehrhauses liegt. Zudem wäre mit Umsetzung dieser Variante n.h.B. die höchste Funktionalität für den Sport, eine langfristige gesetzeskonforme Nutzung, sowie die geringsten Lebenszykluskosten erreicht.

### **Lösungsalternative „Bau Feuerwehrhaus an einem alternativen Ort“**

Nach Angabe der Verbandsgemeinde wurden zahlreiche alternative Standorte geprüft und evaluiert. Aspekte, wie zu lange Fahrzeiten zum Feuerwehrhaus spielen hier offenbar eine Rolle.

Details zur Analyse liegen den Vereinen nicht vor. Uns ist klar, dass die Verbandsgemeinde den Vereinen nicht auskunftspflichtig ist, dennoch würde dies das Vertrauen erhöhen, dass wir wirklich alle an einem Strang – ohne einseitige Vorabsprachen – ziehen.

### **Lösungsalternative „Abriss Halle, Ausbau Feuerwehrhaus Neuhäusel“**

In den Gesprächen schlug man seitens der Verbandsgemeinde vor, das Feuerwehrhaus zu einer kleinen Sporthalle auszubauen. Seitens der Vereine erfolgte mit Unterstützung der Feuerwehr eine Besichtigung und es ergaben sich folgende zu beachtende Aspekte.

- Das Feuerwehrhaus müsste im Hallenbereich erheblich umgebaut werden.
- Die Größe der Trainingsfläche wäre an der unteren Grenze des Bedarfs. Die Höhe ist mehr als ausreichend.
- Geräteräume stehen kaum zur Verfügung und müssten ergänzt werden – z.B. durch den Anbau von Garagen an die großen – dann nicht mehr benötigten – Tore.
- Ein Sportboden müsste eingezogen werden.
- Parkplätze sind vorhanden.
- Die Innenwände müssten aufgrund der starken Unfallgefahr verkleidet werden.
- Es besteht keine Klarheit über die Beheizbarkeit der Halle sowie die Höchsttemperatur, die im Falle von negativen Außentemperaturen erreicht werden kann. Auch die Betriebskosten hierfür müssten hinterfragt werden.
- Lager für kleine transportable Geräte ist im Keller und im Obergeschoss vorhanden.
- Sanitäre Bereiche für den Vereinssport ausreichend, aber es sind zu wenige Umkleidemöglichkeiten.
- Wir bezweifeln, dass die erforderlichen Maßnahmen auch nur ansatzweise mit den veranschlagten 300.000 EUR machbar wären.

Trotz grundsätzlicher Möglichkeiten dieser Lösung, muss die alleinige Umsetzung dieser Maßnahme aus Sicht der Sportvereine ausgeschlossen werden:

Selbst bei einem Abriss der alten Turnhalle und dem sofortigen Baubeginn der neuen Feuerwehranlage, müsste von einer Fertigstellung frühestens nach vier Jahren ausgegangen werden.

Dann käme der Umzug der Feuerwehren und die folgende Renovierung des Feuerwehrhauses Neuhäusel zur Sportanlage mit mindestens zwei Jahren. Das heißt, dass die Wiederaufnahme des Sportbetriebes erst nach mindestens fünf Jahren wieder möglich wäre.

Das wäre das Ende eines Großteils des Indoor-Vereinssports in der Augst und würde sicher dazu führen, dass die ehrenamtlichen Vorstände nicht mehr bereit sind, sich in der Augst zu engagieren.



### **Lösungsalternative „Abriss der Halle, Renovierung des Pavillons“**

Es ist festzustellen, dass eine Lösung ohne den Pavillon der Grundschule dazu führt, dass der Vereinssport immens beeinträchtigt wird. Schon heute ist der Pavillon – ob nur temporär gedacht oder nicht – eine feste Säule im Vereinssport und muss in die Entscheidungen einbezogen werden.

Ein gemeinsamer Besuch der Anlage durch die Verbandsgemeinde, die Bürgermeister und die Vereinsvertreter erbrachte durchaus die Einsicht, dass man hier Potenzial hat, den Vereinssport zu unterstützen:

- Der untere Bereich, der bereits durch die Vereine genutzt wird und in Eigenregie ausgebaut wurde, kann noch umfangreicher genutzt werden.
- Im oberen Bereich stehen drei Klassenräume zur Verfügung, deren Zusammenlegung einen weiteren größeren Raum ergeben würde.
- Der Boden der Klassenräume muss überprüft werden und könnte ggf. nach Umbau genutzt werden.
- Die Deckenhöhe ist nur für einen Teil der Gruppen ausreichend.
- Geräteräume sind nur nach Kündigung laufender Mietverträge und Anpassungsmaßnahmen vorhanden.
- Die sanitären Anlagen müssten renoviert oder erneuert werden.
- Brandschutzmaßnahmen müssten überprüft werden.
- Aufgrund der Überprüfung der Statik wurde festgestellt, dass die Klassenräume oben nicht ohne erheblichen Aufwand verbunden werden können. Stahlträger könnten zwar die Decken abfangen, die Punktbelastung im Fundament würden zulässige Werte überschreiten.

Ein vorübergehendes Zusammenrücken im Pavillon, ggf. unter temporärer zusätzlicher Nutzung des „Club-Raumes“ im Keller der Augst-Schule ist denkbar. Dies ist allerdings möglichst nicht anzustreben, da die Räume dort anderweitig intensiv genutzt werden. Eine Lösung für die Tischtennisspieler mit dem erhöhten Platzbedarf zur Lagerung der Platten wäre dies nicht. Ebenfalls auch keine Winterlösung für die Fußballer. Eine Erhöhung oder ein Teil-Neubau des unteren großen Raumes wäre denkbar, wenn für die Kampfsportler eine Alternative gefunden werden könnte.

### **Lösungsalternative „Neubau einer Sporthalle“**

Beim Neubau einer günstigen Sporthalle ist mit Kosten von 2-3 Mio EUR zu rechnen. Laut Der Bürgermeister sehen sich die Gemeinden nicht in der Lage, solch hohe Kosten zu stemmen.

Die Vereine stellen sich grundsätzlich die Frage, ob eine Finanzierung durch entsprechende Fördermittel, Verkauf des Grundstücks der Feuerwehr oder Verkauf von anderen gemeindeeigenen Grundstücken, sowie durch private Sponsoren nicht möglich wäre.

Hier sind zwar Gedanken der Bürgermeister oder von Ratsmitgliedern bekannt, es fehlt aber der gemeinsame „Kassensturz“, wie man dieses für die Augst-Gemeinden wichtige Problem lösen könnte.

Als Ort käme sicherlich auch der Platz des bisherigen Pavillons in Frage. Dies würde aber dazu führen, dass die bisherigen Nutzergruppen des Pavillons keine Vereinsräume mehr hätten.

Ein Neubau einer Halle müsste zeitlich deutlich vor den Abbruch der alten Turnhalle gesetzt werden, um einen Umzug ohne nennenswerte Unterbrechung des Sportbetriebes zu ermöglichen. Der Standort einer neuen Halle könnte an der Rückseite des Pavillons sein.

### **Lösungsalternative „Kaltsporthalle“**

Eine Kaltsporthalle ist eine unbeheizte und weitestgehend ungedämmte Halle.

Die Kosten für eine solche Halle im Vergleich zu üblichen Sporthallen sind sehr niedrig und können im Bereich von 500.000 EUR realisiert werden (muss jedoch noch genauer validiert werden).

Eine solche Halle könnte oberhalb des Pavillons realisiert oder könnte auch zwischen Augst-Schule und Augst-Halle selbst für den Schulbedarf einen hohen Mehrwert bieten. Selbstverständlich nur, wenn es eine Heimat für das Rote Kreuz im Feuerwehrhaus gäbe.

Die Kaltsporthalle würde allerdings insbesondere im Winter keine wirkliche Alternative für Kindergruppen, Gymnastik und Seniorensport bieten. Eine Kombination aus einigen Alternativen könnte allerdings auch eine Kaltsporthalle vorteilhaft erscheinen lassen.

### **Lösungsalternative „Renovierung der alten Halle“**

Wir alle sind uns bewusst, dass eine Renovierung von Anlagen im öffentlichen Bereich aufgrund der zahlreichen Vorschriften immer sehr aufwändig und teuer ist. Eine Überlassung der alten Turnhalle z.B. an den Förderverein für X Jahre, sowie die Renovierung dieser Halle in Eigenregie und mit Unterstützung der Ortsgemeinden im Rahmen der Haushalte, kombiniert mit Vereinskassen und privaten Spendern könnte eine Lösung des Problems darstellen. Hallenboden, Dach, sanitäre Anlagen, Notausgang und Fenster könnten dann in Eigenregie der Vereine und temporär entlang der Haushaltslagen der Ortsgemeinden finanziert werden.

Damit ist unseres Erachtens eine Verlängerung der Lebensdauer der alten Turnhalle von bis zu 40 Jahren möglich und wäre gleichzeitig für die Öffentlichkeit die günstigste und ökologisch nachhaltigste Lösung. Mehrkosten für den Ankauf von Grundstücken könnten durch den Verkauf des alten Feuerwehrhauses in Neuhäusel und durch den Wegfall der Abrisskosten der alten Halle zum Großteil gedeckt werden. Mehrkosten durch den Bau im Hang sollten sich im vertretbaren Rahmen halten.

Es müssten keine Teile des Schulhofs für Parkplätze geschlossen werden und für öffentliche Veranstaltungen gäbe es weiterhin den (schon jetzt begrenzten) Platz für Parkplätze.

### **Kombination verschiedener Alternativen**

Sollte die unseres Erachtens sinnvollste Lösung – Renovierung der Halle und Bau der Feuerwehr gegenüber – aus derzeit nicht bekannten Gründen unmöglich sein, so wäre die Kombination von Umbau des Pavillons und zusätzlicher Bau einer Kaltsporthalle denkbar, aber nicht optimal. Das gleich gilt für Umbau des Pavillons und Umbau des Feuerwehrhauses.

Hierzu ist allerdings eine maximale Kompromissbereitschaft aller Beteiligten erforderlich, sowie eine hohe Flexibilität der Verbandsgemeinde und der Räte.

Diese Kombination müsste gemeinsam erarbeitet werden, und wir sind sehr gerne dazu bereit.

So wäre z.B. denkbar, dass der Pavillon den Vereinen auf X Jahre zum symbolischen Preis verpachtet würde, die Vereine in Eigenregie dort Klassenräume so umbauen, dass sie nutzbar und natürlich sicher sind. Dies kombiniert mit einem umzubauenden Feuerwehrhaus, das dann auch für Tischtennis und Winter-Fußball in mehreren Jahren nach Baubeginn eine Alternative wäre.

## **Appell**

Lieber Herr Richter-Hopprich, lieber Herr Stein, liebe Ortsbürgermeister/innen!

Es liegt an Ihnen, die Entwicklungsmöglichkeiten der Ortsgemeinden in der Augst, der Kinder, aber auch der Gesundheit von Erwachsenen und Senioren langfristig zu beeinflussen.

Wir alle wollen eine funktionierende und schlagkräftige Feuerwehr und sehen insbesondere in Eitelborn die hohe Not der Feuerwehrfreunde auf deren Mut und Einsatzbereitschaft auch wir angewiesen sind.

Aber wir dürfen niemals in den Kommunen, einen wichtigen Baustein des sozialen Gefüges gegen einen anderen wichtigen Baustein abwägen. Beides kann nur zusammen zu einem lebenswerten, gesunden und sicheren Leben in den Gemeinden beitragen.

Auch wenn die Interessen sich an Zuständigkeiten ausrichten, entbindet das nicht von der moralischen Verantwortung, über den Tellerrand hinaus zu schauen. Dies haben Sie alle bisher bewiesen und wir bitten Sie, auch weiter streng zu dieser Grundhaltung zu stehen und mit uns gemeinsam eine für alle tragfähige Lösung anzustreben.

Vollendete Tatsachen durch einen schnellen Abriss der Halle dürfen nicht geschaffen werden. Lassen Sie uns eine gemeinsame Lösung – gerne mit viel Schweiß und Einsatz – finden und erst bei Einigkeit die folgenden Schritte veranlassen.

## **Unser Vorschlag**

Wir schlagen die konkrete Analyse der aufgeführten Alternativen in der folgenden Reihenfolge vor:

1. Erneute Prüfung zur Aufstockung eines Feuerwehrhauses mit realistischer Kostenaufführung zum Bau.
2. Die alte Turnhalle erhalten, Renovierung durch Gemeinden und Vereine, Übernahme – wie schon einmal durch die Verbandsgemeinde vorgeschlagen zu einem symbolischen Betrag. Pavillon – gerne in der Trägerschaft des Fördervereins in Eigenleistung renovieren und die Nutzung erweitern. Bau des Feuerwehrhauses an anderer Stelle, z.B. gegenüber.
3. Neubau einer kleinen Halle als Anschluss des zu renovierenden Pavillons (oberhalb unter Reduktion der Parkplätze unter dem Stadion). Start der Maßnahme vor dem Abriss der alten Halle, höchstens ein Jahr Übergangszeit des „Zusammenrückens“ unter Verzicht auf Sportangebote. Dies in einem gemeinsamen Kraftakt von Ortsgemeinden, Vereinen und möglichen privaten Spendern.

April 2024, Unterstützt und erstellt durch die Vorsitzenden bzw. Repräsentanten der Vereine:

TV Jahn Eitelborn    SG Neuhäusel    JSG Augst    SF Kadenbach    SC Simmern  
Förderverein Augst-Halle    Eitelborner Karnevalsverein    SC Eitelborn    SG Augst